

Alkor 497

2. Wochenbericht, vom 24.07.2017 bis zum 29.07.2017

Ziel der Alkor - Fahrt 497 ist die Ausbildung von Masterstudenten des Instituts für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft (IHF) der Universität Hamburg im Rahmen einer streng wissenschaftlich durchgeführten Fahrt. Hierbei steht die Aufnahme der planktischen Beutefelder von larvalen bis adulten Lebensstadien von Sprotte und Hering sowie von larvalen Dorschen in Relation zur Hydrographie in verschiedenen Becken der Ostsee mittels Planktonnetze und Video-Plankton-Rekorder (VPR) im Vordergrund. Die VPR Aufnahmen dienen in erster Linie der Parametrisierung der Beutefelder in Konsumptionsmodellen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Aufnahme der Fisch- und Planktonverteilung, insbesondere der Sprotte und des Dorsches, von der Kieler Bucht bis zum südlichen Gotland Becken bzw. Danziger Tief.

Am 24.07. wurde um 06:00 Uhr im zentralem und nordwestlichen Bereich des Bornholm Beckens Fischerei durchgeführt, um einerseits den Laichzustand der Dorsche zu ermitteln und andererseits die Fresssituation der Sprotten und Heringe mit Magenproben zu ermitteln. Die Positionen für die Fischerei wurden dabei anhand einer schnellen vorläufigen Auswertung der Hydroakustikaufzeichnungen ausgewählt, die während des CTD/Bongo Grids aufgezeichnet wurden. Im Anschluss fand ein Bootsmanöver vor Nexö/Bornholm statt, um ein Paket mit zusätzlichem Netzmaterial aufzunehmen. Aufgrund schlechter Wetterprognose musste das Arbeitsprogramm geändert werden. Statt der geplanten Dauerstation wurden die geplante Probenahmen im Danziger Tief vorgezogen. Auf dem Weg dorthin wurden zusätzliche 5 CTD/Bongo Stationen in Ergänzung zum Bornholm Grid entlang des südlichen Randes der Stolper Rinne durchgeführt.

Am 25.07. wurde zunächst Fischerei mit dem Jungfischtrawl sowie ergänzende CTD/Bongo Beprobung an ausgewählten Stationen im Danziger Tief durchgeführt. Ab nachmittags, sowie am gesamten 26.07. konnten dann aufgrund starken Seegangs nur noch Fischereifänge mit der 3m Kurre durchgeführt werden. Im Vordergrund stand hierbei die Beschaffung von Sadurien, einer Isopodenart, die für die Ernährung des Dorsches in der östlichen Ostsee von Bedeutung ist. Es konnten insgesamt mehr als 10 Kg gesammelt werden, die sofort tiefgefroren wurden. Die Sadurien werden in zukünftigen Wachstumsversuchen des Dorschs zur Anwendung kommen. Im Anschluss der Fischerei führte der Weg zurück ins Bornholm Becken, um dort das übriggebliebene Restprogramm abzuarbeiten. Auf dem Weg dorthin wurden wiederum 5 CTD/Bongo Stationen in Ergänzung zum Bornholm Grid entlang des nördlichen Randes der Stolper Rinne durchgeführt.

Direkt nach Erreichen des zentralen Bornholm Beckens wurde vom 27.07. 06:00 bis 28.07. 06:00 eine Dauerstation an der Station 23 des Grids durchgeführt. Hierbei wurden ca. alle 4 Stunden jeweils zunächst mit 2 geschleppten Multinetzen (1m² Öffnung, 9 Netze, 330µm) die Wassersäule (90m) in 5m Schritten hinsichtlich der vertikalen Verteilung von Fischlarven und größerer Plankton Organismen beprobt. Anschließend wurde mit 4 vertikalen Multinetteinsätzen (0,25m² Öffnung, 5 Netze, 55µm) die Verteilung kleinerer Plankton Organismen ebenfalls in 5m Schritten beprobt. Abschließend wurde jeweils über ca. 1,5 Stunden der Video Plankton Rekorder geschleppt, wobei jeweils 3 Undulationen von Oberfläche bis 5m über Grund durchgeführt wurden. Abschließend wurde dann von 10:00 bis 18:00 noch mal Fischerei zur Dorsch und Sprott Situation am südwestlichen Teil des Beckens durchgeführt. Auch in diesem Jahr zeigte sich wieder, dass das Bornholm Becken gegenwärtig von der Sprotte nicht als Sommerfressgrund genutzt wird, die festgestellte Biomasse war gering. Auch die Situation des Dorsches ist angespannt: zum einen wurden nur wenige Tiere im zentralen Becken angetroffen. Zum anderen sind die laichenden Tiere im Durchschnitt von kleiner Größe und zudem in schlechter Kondition.

Nach Abschluss der Fischerei fuhr die Alkor nach Warnmünde, wo die Reise am 29.07. um 08:30 endete.

Die Zusammenarbeit mit der Besatzung der ALKOR war weiterhin ausgezeichnet und Voraussetzung für den sehr erfolgreichen Verlauf der Reise. Das Wetter lies zwar nahezu alle Arbeiten zu, jedoch nur mit erheblichen Planänderungen.

Alle an Bord sind wohl auf und entsprechend ist die Stimmung, trotz eines anstrengenden Programms, an Bord sehr angenehm.

gez. Jens-Peter Herrmann, Instituts für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft (IHF) der Universität Hamburg